zugestellt durch post.at
persönlich überreicht

gemeinsam unterwegs

Pfarrbrief

der Pfarren Weißenstein - Kellerberg - Fresach

04/2020-21 · Winter

Foto: Friedbert Simon

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
Durch der Engel Halleluja,
...

Pfarre Weißenstein

Pfarre Kellerberg

Pfarre Fresach

Liebe Christen aus den Pfarrgemeinden Weißenstein – Kellerberg – Fresach

‚…tönt es laut von ferne und nah: Christus, der Retter, ist da!'

In einem Monat werden wir diese Wort des Stille Nacht singen, ganz sicher völlig anders als vor einem Jahr, aber immer noch mit all den Stimmungen und Erinnerungen, die uns seit unseren Kindertagen begleiten. Es ist ungeheuer, was sich in diesem einen Jahr alles ereignet und verändert hat; und ein wenig wird mir dabei auch bewusst, wie dieses weihnachtliche Lied in den 150 Jahren seines Bestehens in alle möglichen Situationen der Menschengeschichte hineingesungen wurde, immer mit der Frohbotschaft ‚Christus, der Retter, ist da!'

Wir wissen noch nicht, mit welchen Gefühlen und welchen Einschränkungen wir heuer Weihnachten feiern werden, in unseren Familien und in unseren Kirchen, mit welchen Ängsten und Sorgen, mit welchen Hoffnungen und Freuden. Zu Ostern hätten wir lernen können, was es heißt: ‚ganz anders'. Vieles haben wir damals schmerzlich vermisst, vieles haben wir aber auch neu gesucht und kreativ entdeckt im ungewohnt eingeschränkten Rahmen, vom Palmsonntag bis zur ‚Fleischweihe'. Tradition und Brauchtum aus dem christlichen Glauben waren tragender, als wir es vermutet hätten.

Ähnliche Erfahrungen könnten uns auch in den kommenden Wochen und Monaten bevorstehen. Wir können uns nur wünschen und von Gott erbitten, dass wir von großen gesundheitlichen und wirtschaftlichen Schäden verschont bleiben. Und vielleicht werden wir auch wichtige Elemente unseres Glaubens und unserer Traditionen neu entdecken. Einiges Gewohnte wird wohl ausfallen. Es hat schon mit dem Laternenfest am Martinstag begonnen. Da haben einige Familien ihre Erinnerungen neu belebt und ihren Kindern weitergegeben, wie im Pfarrbrief nachzulesen ist. Andere haben schon seit ein paar Jahren kreativ vor Weihnachten die Krippe bei der Kellerberger Brücke bei Familie Kofler nicht nur mit Figuren zum Leben erweckt. Auch davon werden wir einmal berichten.

Am Heiligen Abend werden heuer leider die Krippenspiele ausfallen müssen. Aber wir möchten auf jeden Fall an diesem Tag für eine persönliche oder familiäre neue Pflege weihnachtlicher Tradition unsere Kirchen bis in den Abend hinein offenhalten. Bei der Krippe wird sich unter anderem ein Körbchen mit Miniweihnachtsbibeln befinden, ein Geschenk für die Familienfeier. In den kurzen biblischen Texten könnte man das innerste Geheimnis von Weihnachten wieder neu entdecken: nämlich, was es heißt: Christus, der Retter, ist da!

In dieser dramatischen Coronapandemie hoffen wir natürlich sehr auf einen Impfstoff oder Medikamente, die diesem Virus Einhalt gebieten könnten. Für viele Situationen ist das ein Rettungsanker. Aber bräuchten wir nicht viel mehr, einen Retter, der unsere Herzen heilt, unsere Weltsituation verändert, die augenscheinlich an Grenzen stößt, unserem Leben wieder neue Perspektiven öffnet? Vor 2000 Jahren ist so ein Retter erschienen im Kind von Betlehem, im Lebensbild des Jesus von Nazareth: Christus, der Retter, ist da!

In diesem Sinne grüßt Euch mit weihnachtlichen Segenswünschen

Euer Pfarrer
Helmut Gfrerer

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber: Die Pfarren Weißenstein, Kellerberg und Fresach. **Pfarramt Weißenstein:** Kirchenweg 9; 9721 Weißenstein; Tel.: 04245 5343. **Für den Inhalt verantworlich:** Pfarrer Msgr. Mag. Helmut Gfrerer. **Redaktionsteam:** Martina Pöcher, Michaela Brunner und Katrin Linscheid sowie MitarbeiterInnen aus den Pfarren. **Druck:** Druck- und Kopiezentrum, Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt am Wörthersee. **Offenlegung lt. § 25 MG:** Kommunikationsorgan des röm.-kath. Pfarrverbandes Weißenstein, Kellerberg und Fresach. Dieser ist Alleininhabes der Pfarrbriefes. **Datenschutz und andere Persönlichkeitsrechte:** Wir nehmen den Schutz persönlicher Daten sehr ernst und sind stets bestrebt die gesetzlichen Bestimmungen des DSGVO i.d.F. des Dateschutz-Anpassungsgesetztes 2018 und des TKG 2003 umzusetzten.

Heuer im Herbst konnte ich mit meinem Ehemann ein paar schöne Tage im Großarltal verbringen. Gemeinsam machten wir uns auf den „Weg der guten Wünsche“. Mir hat dieser Wanderweg so gut gefallen, dass mir gleich eine tolle Idee gekommen ist. Nach Rücksprache mit unserem Redaktionsteam haben wir beschloßen euch in den nächsten 10 Ausgaben geweils einen guten Wunsch mit auf den Weg zu geben. Wir wünschen euch viel Freude damit.

Martina Pöcher

Wandern am Kapellen-Wanderweg im Großarltal/ Salzburg ist Fitness für Körper, Geist und Seele. Von der Pfarrkirche in Großarl führt der Pilgerweg auf Steigen und Spazierwegen in Richtung Hüttschlag und weiter bis in den Talschluss (gesamt ca. 17 km).

Der Weg geht in Richtung Hüttschlag, dabei passieren Sie die Laireiting-, die Bichl-, die Figler-, die Griesbichl-, die Neuhof- sowie die Schappachkapelle. Danach gelangen Sie zur Kirche in Hüttschlag. Weiter geht es Richtung Talschluss. Dabei kommen Sie zur Wolfau-, Karteis-, Maurach und zur Hubertuskapelle. Den Abschluss bildet die Pertillkapelle im Talschluss von Hüttschlag.

An den ersten 10 Kapellen entlang des Wanderweges wurde eines der 10 Gebote in einen guten Wunsch umformuliert, dieser soll Sie auf Ihren (Lebens-)Weg begleiten. Daher wird der Kapellenweg auch „Weg der guten Wünsche“ genannt und wurde von der Almrösl-Wirtin Helga Zraunig in Anlehnung an die 10 Gebote des christlichen Glaubens gestaltet.

Den Abschluss bildet die Pertillkapelle im Talschluss in Hüttschlag. Diese Kapelle wurde als Dank für eine glückliche Heimkehr aus dem Zweiten Weltkrieg erbaut. Sie soll auch alle Wanderer zum DANKE sagen anregen.

Text: https://www.grossarltal.info

Auch in unserer Pfarre haben wir einige schöne Kapellen. Einen tollen Bericht zur Ulrichskapelle findet ihr unter den Berichten der Pfarre Kellerberg.

Laireitingkapelle erbaut 1860 von Fam. Linsinger

1. Wunsch

Ich wünsche dir,
an einen Gott glauben zu können.

Um an einen Gott glauben zu können, ist es vor allem auch wichtig, dass du an dich selber glauben kannst. Lebe deine Überzeugung, so dass du dir selbst glaubwürdig bist.
Was ist deine Überzeugung?
Wer bist du?
Ich wünsche dir Mut, dein Leben nach deinem Gewissen zu leben. Und Gewissen wird das Wissen genannt, das sicher und gewiss ist. Ein Wissen, das sich abhebt von Namen, Zahlen und Fakten, die hier auf der Erde gesammelt werden.
Das wünsche ich dir zu finden und dass du über dich selbst und wenn du Glück hast auch über deine Mitmenschen Gott erkennen, erfahren und an ihn glauben kannst.

Erstkommunion Fresach

Am 11 Oktober fand in Fresach die Erstkommunion statt. Die 3 Erstkommunionskinder Daniel Zauchner, Stefanie Glanznig und Fabian Pucher wurden von der Religionslehrerin Andrea Scheriau und der Tischmuttter Cornelia Brückler sehr gut auf diesen Tag vorbereitet. Man konnte die Freude der Kinder beim Gestalten des Gottesdienstes förmlich sehen und spüren.Musikalisch wurde die Messe von Rainhard Zeber an der Gitarre und Ingomar Matitsch an der Orgel begleitet. In einem sehr feierlichen Gottesdienst konnten wir die Kinder an ihrem großen Tag begleiten.

Vielen Dank an alle Beteiligten. Den 3 Erstkommunionskindern möchten wir noch diesen Spruch mit auf ihren weiteren Lebensweg geben:

Mögest du mit Gott Spuren entdecken, die dich auf die sonnigen Seiten des Lebens führen. Und mögest du selbst Spuren hinterlassen auf allen Wegen die edich glücklich machen, damit du immer wieder zurückfindest

Katrin Linscheid

Workshop Kirchenschmuck in Weißenstein

Am Donnerstag Nachmittag vor dem Ertnedankfrest, trafen wir Frauen (ein Mann) aus Weißenstein und Töplitsch um uns, von Frau Judith Sticker Wedenig, Floristen Meisterin aus dem Rosenthal, anregungen und Impulse zum Thema Kirchenschmuck geben zu lassen.

Das Credo von Frau Judith ist: „Blumenschmuck, Kirchenschmuck ist niemals nur Dekoration“. Es ist Kirchenraumgestalltung und selbst in Zeiten liturgischer Reduktion wie Advent- und Fastenzeit ist er Palsam nicht nur für das Auge, nein sondern auch für die Seele. Unser Motto aber lautete: „Erntedank ist gleich Fülle“, welche uns heuer von der Natur im Übermaß geschenkt wurde. Nachdem sich Frau Judith einen Überblcik in unserer Kirche gemacht hatte, ging es für uns ans Binden und Stecken. Innerhalb kürzester Zeit entstanden wahre Meisterwerke, wobei die Kombination von Naturmaterialen und Edelrosen besonders gelang. Unserer beiden Minis wurden mit der Mithilfe zur Beschmückung der Bänke betraut. Dieser Nachmittag diente aber auch zur Ideenfindung für die Beschmückung des Kulturhauses, anlässlich der Firmung für die Pfarre Kellerberg.

So entstand an diesem Nachmittag in Kombination mit unserer gechmückten Erntekrone, dem Obst-und Gemüse Korb im Altarraum ein wahres Stilleben zur Ehre Gottes.

Danke an alle, die diesen Nachmittag ermöglicht haben. Danke auch an unsrerm Herrn Pfarrer Msgr. Gfrerer für den Erntedankgottesdienst und allen, die mit Orgelspiel und Gesang zum sehr stimmigen Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Marlene Weinhofer

Kellerberger Firmung

Nach langem Hin und Her fand unsere Firmung am 17.10.2020 im Kulturhaus in Weißenstein statt. Ursprünglich hatten wir geplant, die Firmung im Freien vor dem Leonhardsaal in Weißenstein zu feiern, damit wir von unseren Familien begleitet werden konnten. Sie fragen sich sicher, wie es dazu gekommen ist? Eine Firmung im Kulturhaus... und das soll festlich sein?
Ja das war es in der Tat. Der wunderschöne Blumenschmuck gestaltet von Familie Gruber aus Töplitsch, die musikalische Begleitung der Musikgruppe der Pfarre unter der Leitung von Angelika Buchacher aus Weißenbach, die Vorbereitung auf die Firmung durch Herrn Diakon Alexander Krainer trugen dazu bei.
So konnte die festliche Firmung, gespendet von Herrn Pfarrer Msgr. Mag. Helmut Gfrerer mit Unterstützung des Diakons, von uns 8 Firmlingen mitgestaltet und gemeinsam mit unseren Liebsten verbracht werden.
Einen herzlichen Dank an alle, die diesen Tag für uns unvergesslich gemacht haben.

Amelie Brunner

Alles Gute den jungen Gläubigen für Ihren weiteren Glaubens-Lebens-Weg! Der Pfarrgemeinderat wünscht ihnen…

Gott gebe Dir
Für jeden Sturm einen Regenbogen
Für jede Träne ein Lachen,
für jede Sorge eine Aussicht
und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit.
Für jedes Problem, das das Leben schickt,
einen Freund, es zu teilen.
Für jeden Seufzer ein schönes Lied
Und eine Antwort auf jedes Gebet.
(aus Irland)

Gemeinsam mit der Laterne unterwegs

Am 11. November machen wir uns mit unseren Laternen auf den Weg - wie es sich zum Martinsfest gehört - in Kirche. Unterwegs trafen wir immer mehr Kinder mit ihren Laternen. Gemeinsam machten wir es uns - mit genügend Abstand - in der Weißensteiner Pfarrkirche gemütlich. Nadja hatte sogar ein Buch von einen Jungen names Martin dabei, welches sie uns auch vorlas. Auch in so ungewissen Zeiten sollte man die schönen Tradtionen nicht abkommen lassen.

Die Minis in Kellerberg

Gerade jetzt – in einer Zeit in der wir in selbstgewählter Isolation leben – merke ich, dass Kirche für mich viel mehr als nur ein Ort ist. Nur selten kommen wir zurzeit in den Kirchen unserer Pfarrgemeinde zusammen, um gemeinsam den Gottesdienst zu feiern. Am allermeisten vermisse ich die kleinen Feste, das Zusammenstehen bei einer Agape nach der einen oder anderen Messe und die Gespräche mit den anderen Gottesdienstbesuchern. Das alles gehört für mich genauso zu Kirche wie das Gloria, die Gabenbereitung und der Schlusssegen. Was wir allerdings nach wie vor bei jedem Gottesdienst haben, sind unsere Ministranten. Auch sie mussten heuer auf gemeinschaftliche Aktivitäten in dieser netten Gemeinschaft verzichten – keine Osternestsuche, kein gemeinsames Frühstück, kein Ministrantenausflug. Dennoch sind sie weiterhin fleißig bei der Sache und machen unsere Kirchen mit ihrer Anwesenheit zu einem schöneren Ort – immer zuverlässig, ohne Klagen, ohne zu fragen was denn für sie „drinnen ist“. Dafür möchte ich im Namen der Pfarrgemeinde DANKE sagen! Schön, dass es euch gibt. Wir begrüßen recht herzlich unsere neuen Minis Fabian Schatzmayr aus Stadelbach und Matteo Brunner aus Kellerberg, die von ihren großen Schwestern bestimmt gut eingeschult werden.

Ute Bauer

„Der Pfarrer hat mir gestern erzählt, dass du von deiner Klasse der Schwächste in Religion bist“, tadelt der Vater seinen Sohn Armin. „Das kann nicht sein! Dann frag ihn doch mal, wer ihm beim Gottesdienst immer das schwere Messbuch hinhält!“, widerspricht der Junge.

Die Ulrichskapelle

Unsere Ulrichskapelle verborgen im Wald oberhalb von Kellerberg ist seit Jahren ein magischer Ort und wird gerne von Gläubigen von nah und fern besucht. Sie lädt ein zum Verweilen, zum Erfrischen, zum Innehalten nach dem hektischen Alltag. Hier ist es gut möglich „Abstand“ zu halten – von Menschen, vom Alltagsgeschehen.

Die erste urkundliche Erwähnung ist uns bereits aus dem 15. Jahrhundert überliefert. Unmittelbar vor der Kapelle entspringt eine kleine Quelle, der die Bewohner hauptsächlich früherer Generationen eine heilende Wirkung nachsagten. Manch einer nimmt das frische Quellwasser sogar in Flaschen mit nach Hause. Im Rahmen der Erstkommunionsvorbereitung zum Thema Wasser hat dieser Ort bereits Tradition und wird gerne von unseren Kleinsten besucht. Wer sich fragt, wo denn die Statue des Hl. Ulrichs zu finden ist, wird in unserer Kirche in Kellerberg fündig. Nur einmal im Jahr, zu Pfingsten, reist der Heilige Ulrich zu seiner Kapelle. Dort begleitet er ca. 50 Gläubige bei der Pfingstandacht, die schon seit Jahren unser Diakon aus Fresach Adolf Maier gestaltet.

Was hat es allerdings auf sich mit der Kapelle? Eine Sage erzählt, dass das Vieh, welches im sogenannten Brunngarten weidete, von einer Seuche verschont geblieben sei, weil es angeblich das Wasser der Quelle im `Brunngarten` getrunken hat. Aus diesem Grund wurde die Quelle dem heiligen Ulrich geweiht. Über dem Ausfluss der Quelle hat man die Ulrichskapelle erbaut. Diese wurde infolge des Autobahnbaus in den Jahren 1983-1986 etwa 500 m hangabwärts neu errichtet.

Liebe ChristInnen in unseren Pfarrgemeinden! Wir laden Sie ein, gerade jetzt in dieser besonderen Zeit, alte Traditionen zu pflegen bzw. alte Bräuche wieder zu entdecken.

Michaela Brunner

Neuigkeiten aus dem PGR FRESACH

Unser PGR-Obmann Seppi Gatternig hat nach langjährigen Mitwirken und Engagement im Pfarrgemeinderat Fresach sein Amt zurückgelegt. Lieber Seppi, wir möchten uns auch auf diesem Weg für dein Wirken herzlich bedanken und wünschen dir auf deinem weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute, viel Gesundheit und Glück in der Zukunft.

Zu unserer neuen PGR-Obfrau wurde Christa Grötschnig ernannt und sie hat damit neben Messnerin, Organistin und vielem mehr noch ein weiteres Amt über. Liebe Christa wir wünschen dir für deine neue Aufgabe alles Gute und sind uns sicher, dass du auch dieses Amt bravourös meistern wirst. An 10 Oktober fand unsere jährliche Klausur in Wernberg statt, sie wurde diesmal von Frau Waltraud Kraus Gallob moderiert.

Die Pfarrgemeinderäte aus allen 3 Pfarren setzten sich diesmal mit dem eigenen Glauben auseinander. Ein Höhepunkt der Klausur war diesmal ein Bibelwokshop, bei dem wir uns mit der Heilung eines Blinden bei Jericho auseinandergesetzt haben. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.

Katrin Linscheid

Pfarrstatistik (von November 2019 bis Oktober 2020)

WEISSENSTEIN

TAUFE „WIR FREUEN UNS"

Zita Johanna Maria Bodner
Maximilian Albert Kofler
Ludwig Lexer

VERSTORBEN „WIR NEHMEN ANTEIL"

Resi Feutl
Maria Schaller (PUCH)
Anna Elisabeth Haderer
Friederike Glabutschnig
Maria Isepp (PUCH)
Jürgen Neumann
Jakob Andreas Michelitsch
Walburga Edeltraud Brandstätter
Peter Glanzer
Robert Karl Rainer

KELLERBERG

TAUFE „WIR FREUEN UNS"

Leo Valentin Steiner
Lisa-Sophie Whymann
Lina Sophie Egarter-Jöbstl

VERSTORBEN „WIR NEHMEN ANTEIL"

Josef Molzbichler
Maria Christine Auer
Maria Burgstaller
Maria Josefine Tischner

FRESACH

TAUFE „WIR FREUEN UNS"

Simon Wabnegg

VERSTORBEN „WIR NEHMEN ANTEIL"

Martha Winkler
Ingrid Golser

Messen in Fresach

Heilige Messe

13.12.20	Cilly Napetschnig
25.12.20	Sophie Waidacher, Horst Nageler, Elisabeth Steurer

Das ewige Licht brennt für ...

06. - 12.12.20	Familie Strmljan
20. - 26.12.20	Adolf Maier
17. - 13.01.21	Veronika Petutschnig

Postversand Pfarrbrief

Seit vielen vielen Jahren werden die Pfarrbriefe von Hand verteilt. Oft verbunden mit einem Spaziergang, manchmal vor die Tür gelegt, manchmal mit einem netten Gespräch verbunden… wir sind sehr dankbar, dass die AusträgerInnen Bindeglied sind zwischen dem was in den Pfarren so geschieht und dem was wir dann in den Pfarrbriefen lesen können.

Seit einiger Zeit haben wir ja nun den Pfarrbrief, der einheitlich für alle 3 Pfarren gestaltet wird. Viele sagen, es ist interessant zu sehen, was sich in den Nachbargemeinden so tut. Schließlich kommen viele unserer älteren MitchristInnen nicht mehr so leicht aus dem Haus – schon gar nicht in dieser besonderen Zeit, in der wir auf soziale Kontakte fast ganz verzichten sollen.

Wir haben schon das eine oder andere Mal daran gedacht, wie wir die Pfarrbriefe an „alle Haushalte“ in der Gemeinde bringen können. Viele Haushalte sind ja ökumenisch bzw. oft gemischt konfessionell und auch die evangelischen Pfarrnachrichten erreichen fast alle Haushalte. Diese weiterhin von Hand auszutragen, wäre ein vielfacher Mehraufwand für unsere Pfarrbriefausträgerinnen. Ein Postversand für alle 3 Pfarren würde zum gleichen Zeitpunkt an alle Haushalte mit den Pfarrbriefen versorgen können. Aus diesen Gründen haben die Pfarrgemeinderäte aller 3 Pfarren befürwortet, dies ab dem nächsten Pfarrbrief umzustellen.

Selbstverständlich nehmen wir darauf Rücksicht, wenn jemand keine Prospektflut im Postkasten möchte bzw. bewußt keine Nachrichten aus der katholischen Pfarre Kellerberg, Weißenstein und Fresach lesen möchte.

Umgekehrt bitten wir Sie, sich im neuen Jahr an die Pfarrkanzlei zu wenden damit wir Ihnen den Pfarrbrief weiterhin zustellen können, wenn Sie bekannt gegeben haben, dass Sie „keine Werbung – keine Prospekte“ in Ihrem Postkasten möchten. Denn dann kann der Pfarrbrief leider auch nicht automatisch zugestellt werden.

Wir danken ganz herzlich den Pfarrbriefausträgerinnen

In **Stadelbach** sind Frau Zraunig im Aichholz, Frau Karner im Müllnerfeld, Frau Bieche im Oberdorf in diesem Jahr für Sie unterwegs gewesen.

In **Töplitsch** kümmern sich Frau Santner um das Oberdorf und Frau Kofler um das Unterdorf.

In **Kellerberg** ist Frau Thaler mit den Pfarrbriefen unterwegs und in **Weißenbach** liefert Ihnen Frau Penker die Pfarrnachrichten vor die Haustüre.

In **Weißenstein** haben Frau Fercher, Herr Lübke, Herr Oberlerchner, Frau Sandrieser, Frau Köfler, Frau Truschner und Frau Moser jahrelang die Pfarrbriefe ausgetragen.

In **Lansach** sind Frau Jonach, Frau Nageler, Frau Lessacher und Frau Weinhofer bemüht, dass die Pfarrbriefe pünktlich in ihren Händen liegen.

In **Puch** haben wir bereits vor längerer Zeit auf Postversand umgestellt, jedoch wurde hier der Pfarrbrief nur an katholische ChristInnen zugestellt.

Sie alle haben jahrelang dafür gesorgt, dass wir mit Aktuellem aus der Pfarre informiert werden. Der Pfarrgemeinderat Kellerberg und Weißenstein möchte sich mit einer kleinen Aufmerksamkeit bedanken und wird ihnen diese – bei nächster Gelegenheit – zukommen lassen.

WEISSENSTEIN
Die Weißensteiner Kirche ist den ganzen Tag bis zur Christmette um 22 Uhr für Alle geöffnet. Die Pfarre Weißenstein hat sich etwas besonders für Familien einfallen lassen und freut sich über euren Besuch. Das Friedenslicht kann vorraussichtlich ab 14:00 Uhr in der Pfarrkirche geholt werden.

KELLERBERG
Unsere Kirche bleibt an diesem Tag bis 22:00 Uhr geöffnet, damit Sie und Ihre Familien Ihre persönliche Weihnachtstradition gestalten können. Die Pfarre Kellerberg lädt an Weihnachten von 09:00 bis 22:00 Uhr zum Besuch der Krippe in die Kirche in Kellerberg ein. Heuer ist die Kirche erstmals mit einem `lebenden` Christbaum geschmückt. Dieser Baum kann dann im nächsten Jahr wieder verwendet werden oder könnte für einen guten Zweck verkauft werden. Bitte wenden Sie sich dazu gerne an unser PGR Mitglied Christian Kofler in Kellerberg oder an Ihre Pfarrgemeinderäte.

In **TÖPLITSCH** bleibt die Kirche bis nach der Christmette geöffnet.

Adventsmärchen für Kinder

Als der kleine Engel einen Nachtbesuch machte

Eines Tages wachte ein kleiner Engel nach einem weiten Sternenflug in einem Menschenzimmer auf. Es war Nacht und der Raum wurde von draußen nur schwach vom Licht der Straßenlaterne erhellt. Das Engelchen konnte im Raum die Silhouetten eines Schrankes, eines Tisches und eines Bettes wahrnehmen. Ein Menschenkind lag im Bett und schlief.
Entzückt betrachtete das Engelchen das Kind. Wie friedlich es da lag! Die geschlossenen Augen waren von einem dichten Wimperkränzchen umrahmt und seine Wangen hatten eine rosige Farbe. In seinen Armen hielt es fest gedrückt eine Puppe aus buntem Stoff. Eine Puppe, die wie ein fröhlicher, kleiner Engel aussah.
Das freute den kleinen Engel sehr. Die kleinen Menschlein liebte es nämlich am meisten. Sie konnten sich noch richtig freuen, und wenn sie lachten, klang Ehrlichkeit in diesem Lachen mit. Ehrlichkeit und Liebe und tiefes Vertrauen. Alles Eigenschaften, die es bei den erwachsenen Menschen viel zu oft vermisste.
Das Engelchen verspürte große Lust, das Kind zu wecken, wusste aber, dass es das nicht durfte.
„Ich könnte ein wenig pusten, oder ganz leise singen!“, dachte es. Das konnte doch nicht verboten sein und außerdem würde es auch niemand merken.
Und da pustete es und sang es. Die ganze Nacht lang. Mit lieblich heller Engelsstimme sang es alle Lieder, die es im großen Himmelschor für das große Fest gelernt und geprobt hatte.
Das Kind wachte nicht auf. Es lächelte selig im Schlaf. Am Morgen aber sagte es zu seiner Mutter:
„Ein warmer Wind hat mich im Schlaf gestreichelt und ein Engel hat dazu gesungen. Das klang so wunderschön!“
„Das hast du bestimmt geträumt“, sagte die Mutter und lächelte.
„Ja! Bestimmt“, murmelte das Kind. Es wusste, dass man so etwas Schönes nicht erklären konnte, man musste es für sich behalten, ganz tief im Herzen.

Elke Bräunling & Regina Meier

In diesem Jahr ist alles anders. Eigentlich würden die Verantwortlichen der Sternsingeraktion schon mitten im organisieren sein, Kinder und Begleitpersonen suchen, Lieder und Texte aussuchen und so weiter. Dieses Jahr stellt sich allerdings die Frage, wie eine Sternsingeraktion mitten in einer Pandemie stattfinden soll, ob sie überhaupt stattfinden kann. Es wurde von der DKA ein gutes Hygienekonzept erstellt, im jetzigen Lockdown ist aber dieses auch nicht anwendbar. Und da keiner von uns sagen kann, wie die Situation im Jänner sein wird, fällt uns das Planen sehr schwer. Sicher ist nur, dass es eine Aktion geben wird, wie diese aussieht lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt schwer sagen ... von Haus zu Haus ziehen? nur an Orten wo man zu Fuß hinkommt? ein Auftritt der Sternsinger vor oder in der Kirche? online?. Das sind die Fragen die sich uns momentan stellen. Spätestens am vierten Advent werdet ihr im Gottesdienst erfahren, wie die Sternsingeraktion dieses Jahr aussieht, außerdem werden wir es über Aushänge und auf der Pfarrhomepage bekannt geben.

So hilft Sternsingen konkret
Südindien: Nahrung sichert Leben

Der Klimawandel trifft Bauernfamilien in den südindischen Bundesstaaten Andhra Pradesh und Telangana hart. Extreme Dürrephasen führen zu Missernten und Hunger. Stürme und Starkregen vernichten die Felder. Fällt die Ernte aus, haben die Menschen zu wenig zu essen. Sternsingerspenden helfen beim Bau von kleinen Speichern für Regenwasser. Pflanzen wie z.B. Hirse kommen besser mit der Trockenheit zurecht. Gemeinsam werden „Küchengärten“ für Gemüse und Obst angelegt. Biologischer Anbau stärkt die Gesundheit. Am Markt werden höhere Preise erzielt.

Die Bauernfamilien im Süden Indiens leben ein karges Leben. Durch die Corona-Pandemie war das Jahr 2020 für sie besonders hart. Für Menschen, die kaum oder keinen Zugang zu ärztlicher Versorgung oder Medikamenten haben, ist eine Erkrankung nicht nur in schweren Verläufen lebensbedrohlich. Millionen Menschen in Indien haben ihr Einkommen und somit ihre Lebengrundlage durch den Zusammenbruch der Wirtschaft im Lockdown verloren.

In den ersten Monaten ging es um Lebensmittel und die Versorgung mit Hygieneartikeln und dem notwendigen Mund-Nasenschutz. Die vielen in den letzten 20 Jahren gegründeten Frauenselbsthilfegruppen produzierten tausende Masken und Seifen. Kostengünstig und schnell konnte in den Dörfern die Versorgung mit notwendigen Vorsorge- und Schutzmaterialen sichergestellt werden - rasch und effizient auch dort, wo Regierungsinstitutionen nicht hingekommen sind. Nun gilt es wieder nach vorn zu blicken und eine lebenswert Zukunft zu schaffen.

Krishnamma hat mit ihrer Hilfe einen „Küchengarten“ angelegt und kann nun ihre Familie mit gesunder Kost versorgen

Rorate - Frühmesse im Advent

Mittwoch, 09. Dezember	06:30 Uhr	Rorate in WEISSENSTEIN
Mittwoch, 16. Dezember	06:30 Uhr	Rorate in WEISSENSTEIN
Donnerstag, 17. Dezember	07:00 Uhr	Rorate in FRESACH

Weihnachten 2020

Dienstag, 24. Dezember	18:00 Uhr	Christmette in TÖPLITSCH
	22:00 Uhr	Christmette (WGD) in FRESACH
	22:00 Uhr	Christmette in WEISSENSTEIN
Mittwoch, 25. Dezember	08:45 Uhr	Christtagsmesse in KELLERBERG
	10:15 Uhr	Christtagsmesse in FRESACH
Donnerstag, 26. Dezember	10:15 Uhr	Stefanimesse in TÖPLITSCH

Jahreswechsel in der Kirche

KELLERBERG
Donnerstag, 31. Dezember 2020 um 18:00 Uhr
WEISSENSTEIN
Freitag, 01. Jänner 2021 um 08:45 Uhr
FRESACH
Freitag, 01. Jänner 2021 um 10:15 Uhr

Kerzenverkauf zu Mariä Lichtmess

FRESACH
30. Jänner 2021 um 18:00 Uhr
WEISSENSTEIN
31. Jänner 2021 um 10:15 Uhr
KELLERBERG
31. Jänner 2021 um 08:45 Uhr
TÖPLITSCH
06. Februar 2021 um 18:00 Uhr

Aufnahmegottesdienst

KELLERBERG
Sonntag, 31. Jänner 2021 um 08:45 Uhr
WEISSENSTEIN
Sonntag, 31. Jänner 2021 um 10:15 Uhr

Blasiusmesse

FRESACH
Mittwoch, 03. Februar 2021 um 10:00 Uhr

Aschermittwoch mit Aschenkreuz (WGD)

WEISSENSTEIN
Mittwoch, 17. Februar 2021 um 18:00 Uhr

	Weißenstein	Kellerberg	Töplitsch	Fresach
Di, 08.12.				10:15 Maria Empfängnis
Mi, 09.12.	06:30 Rorate			
Sa, 12.12.				18:00 Vorabendmesse
So, 13.12.	08:45 3. Adventsonntag		10:15 3. Adventsonntag	
Mi, 16.12.	06:30 Rorate			
Do, 17.12.				07:00 Rorate
So, 20.12.	08:45 4. Adventsonntag			10:15 4. Adventsonntag
Do, 24.12.	22:00 Christmette		18:00 Christmette	22:00 Christmette WGD
Fr, 25.12.		08:45 Christtagsmesse		10:15 Christtagsmesse
Sa, 26.12.			08:45 Stefanimesse	
So, 27.12.	08:45 Sonntagsmesse		10:15 Sonntagsmesse	
Do, 31.12.		18:00 Jahresabschluss		
Fr, 01.01.	08:45 Neujahrsmesse			10:15 Neujahrsmesse
So, 03.01.	08:45 Wortgottesdienst			10:15 Wortgottesdienst
Mi, 06.01.	08:45 Dreikönigsmesse		10:15 Dreikönigsmesse	
So, 10.01.	08:45 Sonntagsmesse			10:15 Sonntagsmesse
Mi, 13.01.	08:00 Frühmesse			
Sa, 16.01.				18:00 Vorabendmesse
So, 17.01.	08:45 Sonntagsmesse		10:15 Sonntagsmesse	
Mi, 20.01.	08:00 Frühmesse			
Sa, 23.01.		18:00 Vorabendmesse		
So, 24.01.	08:45 Sonntagsmesse			10:15 Sonntagsmesse mit Kerzenverkauf
Mi, 27.01.	08:00 Frühmesse			
Sa, 30.01.				18:00 Vorabendmesse
So, 31.01.	10:15 Aufnahme der Erstkommunionskinder mit Kerzenverkauf	08:45 Aufnahme der Erstkommunionskinder mit Kerzenverkauf		
Di, 02.02.	18:00 Maria Lichtmeß			
Mi, 03.02.				10:00 Blasiusmesse
Sa, 06.02.			18:00 Vorabendmesse mit Kerzenverkauf	
So, 07.02.	08:45 Sonntagsmesse			10:15 Sonntagsmesse
Mi, 10.02.	08:00 Frühmesse			
So, 14.02.	08:45 Sonntagsmesse		10:15 Sonntagsmesse	
Di, 16.02.				07:00 - 18:00 Anbetung 18:00 Abendmesse
Mi, 17.02.	18:00 Aschermittwoch mit Aschenkreuz (WGD)			
Sa, 20.02.			18:00 Vorabendmesse	
So, 21.02.	08:45 Sonntagsmesse			10:15 Sonntagsmesse
Mi, 24.02.	08:00 Frühmesse			
Sa, 27.02.				18:00 Vorabendmesse
So, 28.02.	08:45 Sonntagsmesse		10:15 Sonntagsmesse	
Mi, 03.03.	08:00 Frühmesse			
Do, 04.03.				18:00 Abendmesse
Sa, 06.03.	18:00 Vorabendmesse			
So, 07.03.		08:45 Sonntagsmesse		10:15 Sonntagsmesse